



Verleihung der Austrian Sustainability Reporting Awards 2006 (ASRA) am 8. November 2006

Bereits zum 8. Mal hat die Kammer der Wirtschaftstreuhänder in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft, dem Umweltbundesamt und respACT Austrian Business Council for Sustainable Development im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung aus 25 Einreichungen die besten Nachhaltigkeitsberichte des Geschäftsjahres 2006 mit dem Austrian Sustainability Reporting Award ausgezeichnet. Die Preise wurden in den Kategorien Nachhaltigkeitsbericht groß, Klein- und Mittelbetriebe und Sonderkategorie vergeben.

Die Preisverleihung fand am 8. November 2007 im Rahmen der CSR Tagung „From Challenge to Opportunity“ bei der die CSR-Experten Richard Howitt (EU Parlament) und Adrian Hodges (International Business Leaders Forum) erstmals in Wien zu hören waren, im Wiener Austria Center statt.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung bietet Unternehmen, welche ökonomisch erfolgreich, ökologisch und sozial verantwortlich wirtschaften, die Möglichkeit, ihre Leistungen einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Viele Betriebe bewerten schon heute den Nachhaltigkeitsbericht als das Reportinginstrument der Zukunft. Für große Unternehmen ist die Berichterstattung seit 2005 zumindest dann verpflichtend, wenn sie wesentliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Beurteilung hat.

Unter den Einreichern fanden sich bei den großen Unternehmen viele Berichte mit internationaler Qualität, die auch schon in den Vorjahren ausgezeichnet wurden. Bei den KMU's gab es überwiegend neue Namen, was auf den meist mehrjährigen Berichtszyklus in dieser Kategorie zurückzuführen ist.

Im Oktober 2006 wurde der neue Leitfaden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative GRI G3 mit einem 3-stufigen Anwendungsniveau und Ausweis der externen Zertifizierung veröffentlicht. Die meisten der ausgezeichneten Berichte orientieren sich an den GRI Anforderungen.

Die ausgezeichneten Berichte 2006 kommen von folgenden Unternehmen:

Nachhaltigkeitsberichte große Unternehmen:

1. Platz : Oesterreichische Kontrollbank AG
2. Platz: Kommunalkredit Austria AG
3. Platz: Österreichische Elektrizitätswirtschaft AG
4. Platz: EVN
5. Platz: Österreichische Bundesforste AG
6. Platz: Oesterreichische Nationalbank
7. Platz: ÖBB
8. Platz: Wien Energie GmbH



Nachhaltigkeitsberichte KMU:

1. Platz: Engelbrechtsmüller Rauchfangkehrermeister und Heizungsservice
2. Platz: htl Donaustadt
3. Platz: Austria Glas Recycling GmbH
4. Platz: VBV Mitarbeitervorsorgekasse AG
5. Platz: Holzwerkstatt Sarleinsbach GmbH

Nachhaltigkeitsbericht Sonderkategorie:

1. Platz: Vereinigung der österreichischen Zementindustrie

Aktuelle Informationen zum ASRA finden Sie unter www.kwt.or.at unter der Rubrik ‚Service/ Ausschuss für Umweltfragen und Aspekte der nachhaltigen Entwicklung‘.

Für Rückfragen:

Margarethe Harfmann
Kammer der Wirtschaftstrehänder
E-Mail: harfmann@kwt.or.at
Tel.: 01/811 73/224

Dr. Christine Jasch
Vorsitzende des Ausschusses
für Umweltfragen und Aspekte der
nachhaltigen Entwicklung
E-Mail: jasch.christine@ioew.at
Tel.: 01/587 2189

In der Folge finden Sie die Zusammenfassung der Jurybegründung für die ausgezeichneten Berichte.

Kategorie „Gross“

1. Oesterreichische Kontrollbank AG

Die OeKB veröffentlicht seit Jahren ausgezeichnete Berichte, die sich an internationalen Standards orientieren, Kontinuität erkennen lassen und auch kritische Themen ansprechen. Der Bericht entspricht dem GRI Anwendungsniveau A+ und integriert die EMAS Umwelterklärung und den Umsetzungsplan nach dem Audit Familie & Beruf.

Dargestellt werden sowohl Strategie als auch Programm, Kennzahlen und Ziele für alle Nachhaltigkeitsbereiche. Der ökologische Fußabdruck wird dem Leser verständlich nahe gebracht. Die Feststellung, von einem CO₂-neutralen Unternehmen trotz der vielen gesetzten Maßnahmen noch weit entfernt zu sein und das Vorwort des Vorstandes, in dem auch kritische Geschäftsaktivitäten angesprochen werden, haben die Jury beeindruckt.

Der Bericht ist ein Paradebeispiel für die GRI G3-Anwendung, da jede einzelne Kennzahl leicht auffindbar und exakt dargestellt ist. Die Jury hat die Einladung an das Unternehmen ausgesprochen, ab dem nächsten Jahr ein Jurymitglied für den ASRA zu nominieren.

2. Kommunalkredit Austria AG

Der integrierte Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, der ebenfalls dem GRI Niveau A+ entspricht und die EMAS Umwelterklärung enthält, überzeugt durch seine gelungene integrative Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagements in die operative Geschäftsbereiche. Nachhaltigkeit steht für „erfolgreich Vertrauen sichern“ und wird damit für jeden Einzelnen handlungsrelevant. Das Nachhaltigkeitsmanagementsystem basiert auf Zielen, Kennzahlen, Maßnahmen und Projekten, deren Erfolg evaluiert und nachvollziehbar wird.

3. Österreichische Elektrizitätswirtschaft AG

Der übersichtlich gestaltete Nachhaltigkeitsbericht entspricht ebenfalls dem GRI Niveau A+. Die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekte stehen in einem ausgewogenen Verhältnis, Nachhaltigkeit samt Zielkonflikten wird anhand konkreter Projekte integrativ und verständlich dargestellt. Das Nachhaltigkeitsprogramm mit Vor- und Rückblick ist ein ausgezeichneter Standard. Verbesserungsfähig sind die Darstellung der Zukunftsvisionen im Zusammenhang mit dem Klimawandel und der Stakeholderbezug.

4. EVN

Der Bericht legt Strategie und Absichten offen dar und geht auf die wesentlichen Themen fundiert ein. Der Bericht orientiert sich dabei stark an den Stakeholder-Befragungen. Das Thema erneuerbare Energie ist gut aufbereitet. Die erreichten Ziele sind gut dargestellt, geplante quantitative Ziele, die sich auf das übersichtliche Kennzahlensystem beziehen, fehlen jedoch.

Bemerkenswert sind die Verankerung von CSR in der Unternehmensstrategie, die Ansiedelung von CSR direkt beim Vorstand und die CSR-konforme Beschaffung. Dies resultiert in gutem sozialen Engagement mit Bezug zum Kerngeschäft, z.B. im Rahmen der Hochwasserhilfe durch Erlassen von Energierechnungen.

5. Österreichische Bundesforste AG

Das Zeitungsformat dieses Berichtes weckt zwar das Interesse des Lesers, der Bericht selbst hat aber zum Teil eben „nur“ Zeitungsqualität. Der Innovationsgehalt und die weite Verbreitung durch die Zeitungsbeilage wurden jedoch hoch bewertet. Sehr gut ist die Sustainability Balanced Scorecard mit durchgängig quantitativen Zielen und Kennzahlen. Der Konzernlagebericht ist im Vergleich zum Vorjahr besser und verständlicher. Der GRI-Index ist allerdings viel zu hoch aggregiert und das verwendete GRI Logo verwirrend.

Es fehlen Angaben über den Energie- und Materialverbrauch der Standorte und Geschäftsfelder, das Unternehmen verfügt scheinbar über wenig betriebliche Umweltdaten, wie sie für Umweltmanagementsysteme üblich sind.

6. Oesterreichische Nationalbank

Der Bericht verlangt dem Leser viel ab. Geschäftsbericht, Wissensbilanz und Umwelterklärung werden gemeinsam als Nachhaltigkeitsbericht präsentiert, den roten Faden legt der GRI Content Index auf der hinteren Umschlagklappe. Die Berichte sind zertifiziert nach GRI B+ und EMAS. Es gibt in allen Bereichen guten Kennzahlen.

Positiv kann argumentiert werden, daß das NH-Management damit nicht aufgesetzt ist, sondern auf Basis bestehender Standards ins Kerngeschäft dort integriert ist, wo es hingehört. Der Leser muss sich den Gesamtzusammenhang aber selber „basteln“.

7. ÖBB

Ein Bericht mit ansprechender Aufmachung, übersichtlich gestaltet, dem „richtigen“ Papier, unzähligen Maßnahmen, Testimonials mit Unternehmensbezug und großartigen Kennzahlen. 1300 Lehrlinge sind auch für ein Großunternehmen wie die ÖBB eine imposante Zahl.

Leider aber keine zusammenfassenden Ziele und keine Beschreibung der Umweltmanagementsysteme der Standorte. Das Abfallwirtschaftskonzept ist keine ausreichende Beschreibung des Umweltmanagementsystems. Ein strukturiertes Nachhaltigkeitsmanagementssystem mit Bezug auf internationale Standards ist nicht erkennbar, auch nicht das Anwendungsniveau von GRI.

8. Wien Energie GmbH

Es handelt sich um einen leicht lesbaren und interessant gegliederten Nachhaltigkeitsbericht, dessen wesentliche Themen gut erkennbar sind. Er zeichnet sich aus durch einen guten Stakeholder-Ansatz, richtet sich an den „Wiener“ und gibt konkrete Anleitungen zu „So können Sie im Alltag CO² reduzieren“. Der Bericht enthält gute Ziele in wesentlichen Bereichen, wie z.B. die Entwicklung von Energiedienstleistungen und die Forcierung CO² neutraler Brennstoffe. Leider fehlen kritische Aspekte zur Gänze.

Für 2008 ist ein konsolidierter NH-Bericht geplant, was sinnvoll erscheint. Die Darstellung der Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagementsystems im Konzern und die Systemgrenzen für Daten und Maßnahmen sind verbesserungsfähig. Der ebenfalls gute, aber ganz anders strukturierte Nachhaltigkeitsbericht des Gasnetzes kann dann integriert dargestellt werden.

Kategorie KMU

1. Englbrechtsmüller Rauchfangkehrermeister und Heizungsservice

Dieser Bericht provoziert. Er emotionalisiert durch kontroversielle Bilder und aufrüttelnde Worte.

Er zeigt die Vielzahl der gesetzten Maßnahmen, aber verschweigt nicht, dass Mängel vorhanden sind und der erreichte Zustand nicht nachhaltig ist. Formal entspricht der Bericht dem GRI Anwendungsniveau B+ und enthält die Umwelterklärung nach EMAS. Dementsprechend stark ist der Umweltteil, Kennzahlen und Maßnahmen haben hier ihren Fokus.

Die ehrliche Schilderung der Mängel, die bei der Mitarbeiterbefragung zu Tage getreten sind und die darauf hin getroffenen Maßnahmen überzeugen und zeigen Raum für Weiterentwicklung .



2. htl Donaustadt

Dieser Fortschrittsbericht (die htl errang auch im vorigen Jahr den 2. Platz beim ASRA) dokumentiert die umfang- und zahlreichen Aktivitäten, in welche die Schüler eingebunden sind. Die Schule ist nach ISO 14001 zertifiziert und verfügt über ein beachtliches Kennzahlensystem

Das Gender-Thema und die damit in Zusammenhang stehenden Veranstaltungen waren ein Schwerpunkt dieses Berichts, der in anderen Berichten selten vorkommt.

3. Austria Glas Recycling GmbH

Der Schwerpunkt dieses Nachhaltigkeitsberichts ist die EMAS Umwelterklärung. Er verfügt über gute und nachvollziehbare Kennzahlen, umfangreiche Ziele und stellt die wesentlichen Themen anschaulich dar. Der Wille zur weiteren Performance-Verbesserung ist deutlich erkennbar. Das Unternehmen führt seit Jahren einen moderierten Stakeholder-Dialog mit seinen Kooperationspartnern, dessen Ziel die kontinuierliche Verbesserung der Altglassammlung ist.

4. VBV Mitarbeitervorsorgekasse AG

Der Bericht ist ein integrierter Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht nach GRI B+. Die Veranlagung nach nachhaltigen Kriterien, die von einem externen Beirat begleitet wird und die externe Zertifizierung der Veranlagungsstruktur sind beeindruckend.

Aufgrund des Erstlingswerks mangelt es dem Bericht an Kennzahlen, Zielen und einem strukturierten Nachhaltigkeitsmanagementsystem, wobei relevante Maßnahmen in die Wege geleitet gesetzt wurden.

5. Holzwerkstatt Sarleinsbach GmbH

Ein sehr persönlich gestaltetes, engagiertes und offenes „Erstlingswerk“, das zeigt, wie man auch mit wenigen Daten die wesentlichen Themen anfassen kann. Der Bericht ist in sich stimmig und zeigt die historische Entwicklung des Unternehmens. Die Testimonials sind gut gewählt, weil es sich dabei um die für das Unternehmen strategisch wichtigsten Personen handelt. Bemühen und Bestandsaufnahme sind deutlich erkennbar, dies ist allerdings noch nicht als klarer Nachhaltigkeitsprozess anzusehen. Das Unternehmen ist sehr konsequent in der Umsetzung von operativen Maßnahmen wie der Verwendung von CO₂-neutralem Strom, CO₂-neutraler Transportflotte, Einkaufsrichtlinien nach ökologischen Kriterien, FSC-zertifiziertem Druckpapier und Solartechnik. Mit der Aussage, dass CSR letztlich die „Wiederentdeckung des Hausverstandes ist“ macht man es sich allerdings etwas leicht. Das GRI-Anwendungsniveau ist nicht klar erkennbar.

Sonderkategorie

1. Platz: Vereinigung der österreichischen Zementindustrie

Der Bericht des Verbandes bezieht sich ebenfalls auf die GRI-Leitlinie und entspricht dem Anwendungsniveau C+. Er soll künftig in 2-jährigem Zyklus erstellt werden, dazwischen wird ein 8-seitiges Sustainability Update veröffentlicht. Der Bericht umfaßt alle Unternehmen der Branche und hat Klimaschutz als Schwerpunktthema. Für 2009 ist GRI B+ geplant.

Das gemeinsame Leitbild der Branche und die gemeinsam formulierten Ziele und Maßnahme im Nachhaltigkeitsprogramm sind ein mutiger Standard, der auch für andere Branchen nachahmenswert ist.

Der Bericht besticht, weil er kritische Stimmen wiederholt zu Wort kommen läßt, z.B. im Roundtable Gespräch oder im Opposition Editorial. Er enthält gute Kennzahlen, ein Datenblatt mit Aufgliederung auf die einzelnen Mitgliedsunternehmen wäre wünschenswert.